



Mitglieder des Holzerteams und der Betriebskommission des Forstbetriebs vor dem neuen Forstspezialschlepper. Im Hintergrund das Occasionsfahrzeug, das bislang im Einsatz stand, nun aber zurück an die Firma HSM geht.

Der Neue: stärker, sparsamer, leiser

Am Dienstag um halb zwölf war es so weit: Die Firma HSM übergab dem Forstbetrieb Studenland den neuen Forstschlepper.

SCHNEISINGEN (tf) – Förster Felix Stauber spricht von einem «grossen Tag» für den Forstbetrieb. Die Freude über die Anlieferung des neuen Forstspezialschleppers «HSM 805 HD» ist sowohl bei den Mitarbeitenden des Forstbetriebs als auch bei den anwesenden Mitgliedern der Betriebskommission spürbar. Es ist Forstwart (und Maschinist) Robin Spühler, der den Schlüssel überreicht bekommt; und zwar von Elmar von Rotz höchstpersönlich, dem Verkaufsleiter und Verwaltungsrat der HSM Schweiz AG, die in Holziken daheim ist.

Damit keine Missverständnisse entstehen: Es ist nicht so, dass der Forstschlepper, der bisher im Einsatz stand im Forstbetrieb Studenland, schlecht gewesen wäre – es handelt sich nämlich um ein Occasionsfahrzeug des Vorgängermodells des «805 HD» – und doch stellt das neue Fahrzeug das alte in zahlreichen Belangen ein klein wenig in den Schatten. Die neue Maschine ist moderner, stärker, sparsamer, sauberer und leiser. Kein Wunder auch, denn im neuen «805 HD» stecken ein Jahrzehnt Erkenntnisgewinn und Weiterentwicklung, umgesetzt durch die genannte Firma HSM Schweiz AG. Diese wiederum ist eine Partnerfirma der HSM Hohenloher Spezial-Maschinenbau GmbH, die ihren Sitz im deutschen Neu-Kupfer hat.

Das perfekte Gerät

Der neue Schlepper ist – so wird er jedenfalls beworben – ein absoluter Alleskönner, «Spezial- und Universalmaschine in einem», wie von Rotz sagt. Ersten und hauptsächlich: Er ist noch besser als sein Vorgänger auf die sogenannte «Heavy Duty» ausgelegt, auf die schwere Arbeit im mittleren und starken Holz. Zweitens: Die Reifen sind ein ordentliches Stück breiter und damit noch bodenschonender auslegt als beim älteren Bruder. Eindrücklich sind auch die anderen Zahlen zum wuchtigen 13-Tonner: Die Leistung liegt bei 240 Pferdestärken, das maximale Drehmoment bei ungefähr 1000 Nm und der Palfinger-Rückekran hat eine Reichweite von acht Metern. Der Schlepper



Elmar von Rotz (rechts im Bild) übergibt den Forstschlepper an Forstwart und Maschinist Robin Spühler.

und sein Anhänger sind zudem mit einem leistungssteigernden Hydrostatantrieb ausgerüstet und der Maschinist sitzt in einer wetterfesten, geheizten Panorama-Komfort-Kabine. Die Forstspezialmaschine ist zudem ausgestattet mit einer Doppelseilwinde mit zweimal 10 Tonnen Zugkraft, einer Greifersäge und modernstem Abgasfiltersystem. Es überrascht also nicht, wenn Felix Stauber zum Abschluss der Übergabe am Dienstag festhält, dass der Forstbetrieb mit dem «805 HD» definitiv gewappnet sei für den nächsten Schritt in die Zukunft.

Entscheidung an der Ortsbürgergemeind

Die Tür geöffnet für den Kauf des neuen Forstschleppers hatte ein Entscheid der Ortsbürgergemeind Schneisingen im Sommer 2021. Wie vielleicht bekannt ist, basiert der Forstbetrieb Studenland

auf einem Gemeindevertrag zwischen den Ortsbürgergemeinden Schneisingen, Siglistorf, Mellikon, Bad Zurzach und Ehrendingen und der Taunergenossenschaft Mellikon. Die Vertragspartner sind weiterhin Eigentümer ihrer insgesamt 853 Hektaren Wald, haben an den Forstbetrieb aber gemeinsam den «Auftrag» delegiert, diesen Wald zu pflegen, zu nutzen und zu unterhalten. Die täglichen Arbeiten werden unter der Leitung von Förster Felix Stauber durch das Holzerteam des Forstbetriebs ausgeführt, im Hintergrund wird der Forstbetrieb strategisch unterstützt durch eine Betriebskommission, in der Vertreter aller Vertragspartner sitzen. Als «Sitzgemeind» des Forstbetriebs haben die Vertragspartner Schneisingen definiert, folglich wurde der 550 000-Franken-Kredit für das neue Fahrzeug im Som-

mer 2021 nur der Ortsbürgergemeind Schneisingen vorgelegt.

Die bisherige Occasionsmaschine steht seit 2013 im Einsatz beim Forstbetrieb und ist abgeschrieben. Sie wurde mit 5223 Betriebsstunden übernommen und weist jetzt 12 300 Stunden auf dem Zähler aus. Sie hat gemäss Forstbetrieb gute Dienste geleistet, hat ihr Betriebsalter aber bald erreicht. Dennoch konnte die Occasionsmaschine im Rahmen der Geschäftsabwicklung für die Ersatzbeschaffung mit einem beachtlichen Restwert von 100 000 Franken angerechnet werden und wurde folglich durch die Firma HSM zurückgekauft. Gleichzeitig mit der neuen Maschine angeschafft wurden diverse Zusatzgeräte wie die genannte Greifersäge, der Schnellwechsler am Kran, das Energieholzaggregat, der Schalengreifer, die Astwanne und der Roderechen